

## **- Zusammenfassung -**

Patricia Nayna Schwerdtle

Dr. sc. hum.

The nexus of climate change, migration, and health. Connecting the global literature, with a local reality in Bangladesh.

Subject/institution: Versorgungsforschung / Heidelberg Institute of Global Health

Doctoral supervisor: Prof. Dr. Ina Danquah

Der Klimawandel verändert die Muster der menschlichen Mobilität, was sich auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirkt. Klimabedingte Migration - eine Untergruppe der umweltbedingten Migration - findet vor allem dort statt, wo die Anfälligkeit hoch ist, Gefahren häufig und intensiv auftreten und die Anpassungsfähigkeit gering ist. Angesichts von Stürmen und Wirbelstürmen, schwankenden Niederschlägen und extremer Hitze werden Menschen vertrieben und verlassen ihre Heimat. Dies birgt Risiken und Chancen für das Leben, die Gesundheit und die Lebensgrundlagen.

Diese Dissertation soll in zwei Schritten einen bedeutenden intellektuellen Beitrag zur Literatur über den Zusammenhang zwischen Klimawandel, Migration und Gesundheit leisten: Erstens eine umfassende, erschöpfende und reproduzierbare systematische Literaturübersicht. Zweitens eine primäre Forschungsstudie um die Erfahrung der Migration im Kontext des Klimawandels sowie die wichtigsten Gesundheitsprobleme, mit denen Migranten und betroffene Gemeinschaften konfrontiert sind zu verstehen. Der Grund für diese Forschung ist erstens, dass die sozial vermittelten Auswirkungen des Klimawandels (Migration und Konflikte) weniger Forschungsaufmerksamkeit erhalten als direkte und ökologisch vermittelte Auswirkungen. Zweitens sind Klimawandel und Migration derzeit sowohl auf der politischen Agenda als auch im öffentlichen Diskurs vorrangige Themen. In dieser Dissertation nutzt ich die neuesten Methoden und Instrumente, um die Forschungslücken zu schließen und Ergebnisse in einer politikrelevanten Weise zu präsentieren.

### **Die systematische Literaturlauswertung**

**Problem:** Die Literatur zu Klimawandel, Migration und Gesundheit wächst exponentiell. Im Jahr 1990 gab es 1.697 Artikel, die zusammenzufassen waren, und im Jahr 2022 werden es 346.402 Artikel sein. Der Weltklimarat hat die schwierige Aufgabe, diese umfangreiche Literatur für die politischen Entscheidungsträger zusammenzufassen. Dies ist die Herausforderung der umfangreichen Literatur und ein weiterer Grund für diese Studie.

**Methode:** Die systematische Literaturübersicht (SLR) Protokoll wurde in Absprache mit der Internationalen Organisation für Migration entwickelt. Nach der Registrierung des Suchprotokolls durchsuchte ich systematisch vier akademische Datenbanken und führte mit der maßgeschneiderten Software Covidence einen strengen Screening-Prozess durch. Ich bewertete die ausgewählten Studien mithilfe des Mixed Methods Quality Appraisal Tool, extrahierte die Daten mithilfe eines Kodierungsrahmens und erstellte eine Meta-Synthese unter Verwendung der Richtlinien der Collaboration for Environmental Epidemiology. Die narrativen Daten wurden mit Hilfe der reflexiven thematischen Analyse ausgewertet. Die Berichterstattung erfolgte nach den RoSES-Standards für die systematische Evidenzsynthese.

**Ergebnisse:** Die SLR ergab fünf allgemeine Erkenntnisse: (1) Es gibt einen Mangel an empirischer Forschung, die den Zusammenhang zwischen Klima, Gesundheit und Migration untersucht; (2) die Beziehungen zwischen Migration und Gesundheit im Kontext des Klimawandels sind sehr heterogen, und es ist unwahrscheinlich, dass sich allgemeingültige Erkenntnisse ergeben; (3) die wichtigsten Gesundheitsthemen, die im Zusammenhang mit Klimawandel und Migration erforscht wurden, sind veränderte Muster von Infektionskrankheiten, psychosoziale Bedingungen, nicht übertragbare Krankheiten und der Zugang zur Gesundheitsversorgung; (4) Nahrungsmittel- und Wassersicherheit sind wichtige Vermittler zwischen Klimawandel, menschlicher Mobilität und Gesundheitsergebnissen; (5) die bestehende Forschung verwendet keinen einheitlichen Ansatz zur Integration von Klimadaten. Die SLR führte auch zu einer Meta-Synthese der Politik. Unter den politischen Empfehlungen der 68 ausgewählten Artikel waren sechs Themen erkennbar: (1) Vermeidung der universellen Förderung von Migration als Anpassungsreaktion auf Klimarisiken; (2) Erhaltung kultureller und sozialer Bindungen mobiler Bevölkerungsgruppen; (3) Ermöglichung der Beteiligung von Migranten an der Entscheidungsfindung an Orten der Umsiedlung und Neuansiedlung; (4) Stärkung der Gesundheitssysteme und Abbau von Hindernissen für den Zugang von Migranten zur Gesundheitsversorgung; (5) Unterstützung und Förderung der Optimierung sozialer Determinanten der Gesundheit von Migranten; (6) Einbeziehung der Gesundheit in die Bewertung von Verlusten und Schäden im Zusammenhang mit dem Klimawandel und Berücksichtigung immobiler und gefangener Bevölkerungsgruppen.

**Fazit:** Die systematische Literaturübersicht kam zu dem Schluss, dass es wichtige Überschneidungen zwischen dem Klimawandel, der Migration und dem Gesundheitsnexus gibt und dass weitere Forschung erforderlich ist. Forschung und Politik im Zusammenhang mit Migration müssen die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Gesundheit berücksichtigen, und Migration sollte in der Forschung zu Klimawandel und Gesundheit als Gesundheitsdeterminante betrachtet werden. Die Synthese kam zu dem Schluss, dass die Politik die Gesundheit und das Wohlbefinden von Migranten unterstützen und klimaresistente Gesundheitssysteme entwickeln sollte, die Migranten einbeziehen.

### **Qualitative Primärforschung**

**Problem:** Die SLR wird durch ein primäres, empirisches Forschungsprojekt mit dem Titel "RoAM" ergänzt: Relocation, Adaptation, and Migration in the context of climate change. Bangladesch ist aufgrund seiner hohen Bevölkerungsdichte, der niedrig gelegenen Topografie, der großen Armut und des hohen Anteils von Existenzen in klimasensiblen Sektoren eines der am stärksten vom Klima gefährdeten Länder der Welt.

**Methode:** Ich führte 58 halbstrukturierte Tiefeninterviews mit Migranten, die gezielt ausgewählt wurden, weil sie aus Umweltgründen aus ländlichen Gebieten in einen städtischen Slum gezogen waren. Ich schulte und unterstützte bangladeschische Forscher bei der Durchführung der Interviews und führte nach den Interviews eine Nachbesprechung mit den Datensammlern durch. Für die Analyse der Transkripte verwendete ich eine reflexive thematische Analyse auf der Grundlage der philosophischen Grundlagen der Phänomenologie.

**Ergebnisse und Fazit:** Während die vorhandene Literatur die klimabezogene Migration im Großen und Ganzen als adaptiv (risikomindernd) oder maladaptiv (risikoerhöhend) beschreibt, ergab die RoAM-Studie, dass die Migranten einen "Risikotausch" vornahmen, bei

dem sie eine Reihe von Gesundheitsrisiken am Herkunftsort gegen andere am Zielort tauschten. Bei der Analyse waren zwei übergreifende Themen zu erkennen. Erstens: "Ein Risikotausch: Austausch von Klimawandel und Gesundheitsrisiken am Herkunfts- und Zielort". Die Migranten tauschten eine Reihe von Gefahren, Expositionen und Anfälligkeiten am Herkunftsort gegen eine andere Reihe am Zielort aus. Ihre Sorgen waren größtenteils materieller Art, mit direkten und indirekten Auswirkungen auf die Gesundheit, einschließlich des Ernährungsumfelds, der Unterkunft, des Zugangs zu Wasser und sanitären Einrichtungen sowie des Einkommens und der Beschäftigung. Zweitens: "Ein sich veränderndes Gesundheits- und Pflegeumfeld". Die Migranten beschrieben, wie sich ihre körperliche und geistige Gesundheit durch die Migrationserfahrung sowohl positiv als auch negativ verändert hat, jedoch überwiegend negativ. Die Studie befürwortet einen stärker auf Migranten ausgerichteten und bedarfsorientierten Ansatz, um die Steuerung von Migration, Klima und Gesundheit zu stärken.